

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



her. Tausend hinein, das war verlockend! Ganz rot wurde der Hochlehner im Gesichte, aber zu seiner Ehre sei es gesagt, er war ein Mann, der sich nicht gleich durch ein paar Worte in seinen Vorfällen wieder wankend machen ließ.

„Nein, Mitterlehner“, sagte er fest, „ich gehe nicht mit. Die Zelltaler sind freilich unterhaltfame Leute, aber stolz und empfindlich sind sie auch, und es hat während ihrer Anwesenheit schon öfters schlimme Gändel gegeben.“

her beantworten könne, und so schwieg er auch jetzt und ging geradenwegs in die Küche.

Dort stand sein Weib und rührte ein Tränklein für die jungen Schweine zurecht. Sie überließ solche Geschäfte niemals den Mägden, weil sie wußte, daß man sich auf ihre Genauigkeit in den wenigsten Fällen ganz fest verlassen konnte. Ihr Antlitz glühte wie Feuer, und nun faßte sie den schweren Eimer, um ihn nach dem Stalle zu tragen.

Doch sieh', wer trat denn da mit schnellem Tritt an ihre Seite und nahm ihr be-



Bilder aus Oberösterreich: Oberösterreichische Bauernhochzeit in Liebenau.

„Oho, was nicht gar! Fürchtest du etwa, daß dir einer dein Sonntagshüttl vom Kopfe schlägt? Bist doch sonst nicht so feig. Geh', sag' es lieber offen, daß dir die heutige Predigt im Hirn steckt. Meinst wohl, dich holt schon der Teufel, wenn du noch einmal an einem Sonntag ins Wirtshaus gehst? Nun, meinerwegen, Blöbbling, du! Sirre halt wie ein verliebter Tauber um dein Weiberl herum. Der Missionär will's ja so haben. Gute Unterhaltung dazu“, höhnte der Mitterlehner und trollte sich lachend davon.

Der Hochlehner war einer, der nicht gerne etwas sagte, wenn er ärgerlich war, weil er meinte, es rutsche einem dabei immer mehr über die Zunge, als was man nach-

hende das Geschirr aus der Hand? Erstaunt sah sich die Trägerin um. Posttaufend, das war ja gar ihr Mann, den sie schon längst über alle Berge glaubte, da er doch sonst an Sonntagen nach dem Mittagessen schon während des Dankgebetes den Hut vom Nagel langte und beim letzten Amen in der Regel bereits um die Hausecke verschwunden war.

Die Bäuerin war gutmütiger Natur und sehr zu dankbaren Gefühlen geneigt. So trippelte sie auch jetzt ganz glücklich hinter ihrem Manne einher, und wie gut war seine Anwesenheit, denn im Kuhstalle hatte sich die Braune von der Kette losgerissen, und diese war von einer Weibsperson immer ungemein schwer zur Raison zu bringen.